



Epidemiologisches Bulletin

10. Juni 2013 / Nr. 23

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

MRSA-Screening in psychiatrischen Kliniken

Anders als für Akutkrankenhäuser oder Altenheime liegen nur wenige epidemiologische Daten zu MRSA (Methicillin-resistente *Staphylococcus aureus*) aus Psychiatrien vor.

Köck et al.¹ publizierten 2011 eine Übersichtsarbeit zur Epidemiologie von MRSA in Deutschland, die aber keine ausgewiesenen Daten zu psychiatrischen Kliniken enthält. Für Heime und Pflegeeinrichtungen wird in dieser Arbeit beispielsweise eine Aufnahme- und Punktprävalenz von etwa 2 % mit einer erheblichen Variabilität (0–26 %) berichtet. Dieselben Autoren veröffentlichten im Februar dieses Jahres² eine Untersuchung zum Aufwand von MRSA-Screeninguntersuchungen in deutschen Krankenhäusern. Die MRSA-Aufnahmeprävalenz in Akutkrankenhäusern wird hier mit 1,8 % angegeben, Risikofaktoren^{3,4} wiesen ca. 50 % der Patienten auf.

Die Datenbank des Nationalen Referenzzentrums (NRZ) für Staphylokokken und Enterokokken weist für das Jahr 2009 lediglich zwei Einsendungen (von 1.697) und für das Jahr 2010 eine (von 2.101) Einsendung aus Psychiatrien aus,⁵ allerdings handelt es sich hier nicht um Screeninguntersuchungen, sondern um Isolate aus Infektionen.

Eigene Daten aus Punktprävalenzerhebungen⁶ zeigen durchgängig eine Prävalenz zwischen 1,5 und 2 % für Krankenhäuser und etwas mehr als 2 % für Alten- und Pflegeheime. Die regelmäßig in Essen durchgeführte Erhebung der Eintagesprävalenz schließt auch eine psychiatrische Klinik mit ein. Dort lag die MRSA-Prävalenz in den Jahren 2009 bis 2012 zwischen 0 und 0,4 % (nicht publiziert). Diese Raten sind niedrig, allerdings wird in der von uns betreuten Klinik (wahrscheinlich ähnlich wie in anderen Einrichtungen dieser Art) nicht systematisch auf MRSA gescreent. Um die tatsächliche Prävalenz abschätzen zu können, wäre ein generelles Screening erforderlich.

Wir führten dazu in Zusammenarbeit zwischen psychiatrischer Klinik, dem Institut für Medizinische Mikrobiologie und der Dienstleistungseinheit Krankenhaushygiene am Universitätsklinikum Essen ein Pilotprojekt durch: Als Pilotabteilung wurde die Gerontopsychiatrie des LVR-Klinikums Essen ausgewählt, weil dort aufgrund des Altersdurchschnitts häufiger multimorbide Patienten mit einem relevanten MRSA-Risiko vermutet wurden. Im Vorfeld gab es Bedenken von Seiten des Personals (Befürchtungen einer MRSA-Besiedelung) und von Seiten der Klinikleitung (wirtschaftliche Einbußen). Dennoch konnte das Projekt nach zahlreichen Vorgesprächen begonnen werden.

Zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 2012 wurden alle Patienten, die auf die gerontopsychiatrische Station aufgenommen wurden (n = 150), auf MRSA gescreent. Von allen Patienten wurde bei der Aufnahme das Einverständnis für die Screeninguntersuchung eingeholt. Dann wurde je ein Nasen- und ein Rachenabstrich entnommen und diese gepoolt mit einem Selektivmedium gezielt auf MRSA untersucht.

Diese Woche

23/2013

MRSA

Screening in psychiatrischen Kliniken

Lyme-Borreliose

Kurzbericht zum 1. Frankfurter Lyme-Borreliose-Workshop

Meldepflichtige Infektionskrankheiten

- ▶ Monatsstatistik nichtnamentlicher Meldungen des Nachweises ausgewählter Infektionen März 2013
- ▶ Aktuelle Statistik 20. Woche 2013

Poliomyelitis

Poliowildviren in Umweltproben in Israel nachgewiesen

